

An den Grossen Gemeinderat

## Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend PV Anlage auf dem Asylheim Hegifeldstrasse sowie Stand zur Umsetzung PV-Anlagen aus dem letzten Rahmenkredit für erneuerbare Energien, eingereicht von Gemeinderat R. Diener (Grüne)

---

Am 24. August 2015 reichte Gemeinderat Reto Diener namens der Grüne/AL-Fraktion folgende Schriftliche Anfrage ein:

*„Das Asylheim an der Hegifeldstrasse 76a/b soll totalsaniert werden (siehe GGR-Weisung 15/034). Die neue Heizung ist mit einer Erdwärmepumpe geplant. Die Dachfläche würde also für erneuerbare Stromproduktion (PV-Anlage) zur Verfügung stehen. Aus Spargründen wurde im Umbauprojekt selbst aber darauf verzichtet. Andererseits ist es für Stadtwerk nicht so einfach, grosse Flächen zu finden, auf denen aus dem Rahmenkredit für erneuerbare Energien entsprechende, lokale Projekte umgesetzt werden können. Der Solarkatastar für die betroffenen Gebäude an der Hegifeldstrasse weist eine gute bis sehr gut geeignete Dachfläche von über 1000m<sup>2</sup> aus. Auf dieser Fläche könnte Strom für mind. 40 4-Personen Haushalte produziert werden.*

*Es stellen sich in diesem Zusammenhang folgende Fragen:*

- *Beurteilt der Stadtrat es nicht auch als sinnvoll, diese Fläche hierfür zu nutzen und damit einen Beitrag zur erneuerbaren Stromversorgung von Winterthur zu leisten?*
- *Könnte Stadtwerk als Energiecontractor für den Betrieb der Solaranlage auftreten? Wenn ja, wie sähe ein Fahrplan dazu aus?*
- *Wie ist der Stand/Umfang der Projekte, die aus dem Rahmenkredit 11/097 (20 Mio. wurden dafür vorgesehen) bisher umgesetzt werden konnten (v.a. in Bezug auf Investitionen, Wirtschaftlichkeit und energetische Produktion)?*
- *Welcher prozentuale Anteil an der Stromversorgung von Winterthur kann damit (geplanter Endausbau) etwa erreicht werden?“*

### **Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:**

Mit GGR Beschluss Nr. 2011/097 bzw. mit der Volksabstimmung vom 23. September 2012 wurde Stadtwerk Winterthur mit einem Ja-Stimmen Anteil von 76.8% der Auftrag erteilt, 90 Mio. Franken in Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie zu investieren. Davon sollen 20 Mio. Franken für Investitionen in lokale Photovoltaik verwendet werden.

Stadtwerk investiert auftragsgemäss verstärkt in Photovoltaikanlagen in der Region und legt dabei Wert darauf, dass die Mittel sinnvoll und wirtschaftlich optimal eingesetzt werden. Dies bedingt, dass primär Investitionen in grosse Anlagen getätigt werden. Dabei werden die Anlagen jenem Unternehmer zum Bau vergeben, welcher über die Lebensdauer der Anlage den besten Ertrag zu günstigsten Preisen anbietet. Dadurch können die Gestehungskosten

für Solarstrom tief gehalten werden. Stadtwerk Winterthur bietet sein Solarstromprodukt e-strom.gold aktuell für 21 Rp./kWh an. Dieser Preis ist schweizweit einer der günstigsten für dieses Produkt.

### **Zu den einzelnen Fragen:**

#### Zur Frage 1:

*„Beurteilt der Stadtrat es nicht auch als sinnvoll, diese Fläche hierfür zu nutzen und damit einen Beitrag zur erneuerbaren Stromversorgung von Winterthur zu leisten?“*

Wie in der Anfrage richtig vermerkt wird, ist ein Dach mit 1000 m<sup>2</sup> grundsätzlich geeignet für eine Photovoltaikanlage. Zur Umsetzung des städtischen Energiekonzepts 2050 erachtet es der Stadtrat sehr wohl als sinnvoll, solche Flächen für die Erzeugung von Photovoltaikstrom zu nutzen. Die Situation wird laufend durch Fachleute des Departements Bau und von Stadtwerk geprüft, so auch in diesem konkreten Fall. Die Abklärungen sind noch im Gange.

#### Zur Frage 2:

*„Könnte Stadtwerk als Energiecontractor für den Betrieb der Solaranlage auftreten? Wenn ja, wie sähe ein Fahrplan dazu aus?“*

Stadtwerk Winterthur investiert in Solaranlagen und betreibt diese auf Grund des dargelegten Auftrages. Wenn mit der Grundeigentümerin – im vorliegenden Fall die Stadt selber – die Dachnutzung geklärt ist, kann eine Anlage im Umfang von 1000 m<sup>2</sup> innerhalb eines halben Jahres realisiert werden.

#### Zur Frage 3:

*„Wie ist der Stand/Umfang der Projekte, die aus dem Rahmenkredit 11/097 (20 Mio. wurden dafür vorgesehen) bisher umgesetzt werden konnten (v.a. in Bezug auf Investitionen, Wirtschaftlichkeit und energetische Produktion)?“*

Zu Lasten des Rahmenkredits wurden bereits rund Fr. 4 Mio. für Photovoltaikanlagen verbaut. Die Wirtschaftlichkeit ist sehr stark abhängig von der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) und dem Absatz des Stromproduktes e-strom.gold. Stadtwerk nimmt nur Investitionen vor, welche aufgrund der erwarteten Entwicklung dieser Grössen über die gesamte Lebensdauer der Anlagen zumindest kostendeckend betrieben werden können. Nachstehende Tabelle listet die von Stadtwerk bereits realisierten Photovoltaikanlagen auf. Daraus ist ersichtlich, dass die Investitionskosten über die letzten Jahre gesunken sind und bei grösseren Anlagen im Verhältnis tiefer liegen. Im Jahr 2014 produzierten die Photovoltaikanlagen von Stadtwerk rund 1,7 Mio. kWh Strom.

<b>Anlage</b>	<b>Installierte Leistung</b>	<b>Investition</b>	<b>Investition pro installiertem kW Leistung</b>
Schulhaus Oberseen	159 kW	330'000 CHF	2'075 CHF
Mutterkuhstall Taggenberg	186 kW	450'000 CHF	2'419 CHF
Milchkuhstall Gusslistrasse	123 kW	310'000 CHF	2'583 CHF
Sennhofweg 56	77 kW	230'000 CHF	2'875 CHF
Busdepot Grüzefeld	250 kW	570'000 CHF	2'280 CHF
Lateltin, Im Hölderli 19	250 kW	595'000 CHF	2'380 CHF
Eishalle Deutweg	530 kW	950'000 CHF	1'792 CHF
AXA Superblock	99.8 kW	250'000 CHF	2'510 CHF
Werk 3, Zürcherstrasse 58	210 kW	450'000 CHF	2'143 CHF
SH Hegifeld, Hobelwerkweg 8	127 kW	250'000 CHF	1'968 CHF
SH Rebwiesen, Rebwiesenstr. 15	157 kW	300'000 CHF	1'911 CHF
SH Feld	123 kW	240'000 CHF	1'951 CHF

Zur Frage 4:

„Welcher prozentuale Anteil an der Stromversorgung von Winterthur kann damit (geplanter Endausbau) etwa erreicht werden?“

Mit den Fr. 20 Mio. können Photovoltaikanlagen gebaut werden, welche ca. 1,5 % an die Stromversorgung von Winterthur beitragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder